



Neujahr 2021

(Grundlage der Videobotschaft)

Liebe Aarauerninnen, liebe Aarauern

2020 hat sich vieles anders entwickelt als geplant. Unter anderem konnten viele Anlässe nicht durchgeführt werden; und so mussten wir auch den Neujahrsanlass 2021 absagen.

Mit dieser Videobotschaft will ich trotzdem die Gelegenheit nutzen, ihnen allen ein glückliches, erfolgreiches und gesundes neues Jahr zu wünschen und etwas darüber zu berichten, woher wir kommen, wo wir heute stehen und welches 2021 unsere Schwerpunkte sein werden.

Ich habe dazu drei Standorte ausgesucht. Beginnen möchte ich im Aarauern Rathaus.

Entscheidungszentrum Rathaus

Hier im Rathaus haben Stadtrat und Verwaltung im vergangenen Jahr viele ungewöhnliche Entscheide fällen bzw. vorbereiten und umsetzen müssen: Die Absage von Veranstaltungen wie Maizug oder Bachfischet; die Umstellung der Verwaltung auf den Corona-Betrieb; oder die Vorbereitung von Unterstützungsmassnahmen für das Gewerbe, die Gastronomie und die Kultur.

Daneben haben wir unsere Verwaltung weiter modernisiert: Die Digitalisierung konnte vorangetrieben und ein besonders langjähriges Projekt, die Liegenschaft Heiri Wirri Strasse 3, endlich mit Büroarbeitsplätzen gefüllt werden. Weiter haben wir die Wirtschaftsförderung mit einem stärker regionalen Charakter neu aufgestellt.

Insgesamt durften wir auch positive Auswirkungen der Krise feststellen. Etwa die Erfahrungen mit Home-Office, Online-Veranstaltungen oder neuen digitalen Angeboten, bspw. im Stadtmuseum und in der Stadtbibliothek.

Ich danke an dieser Stelle aber auch all jenen herzlich, die sich in ihrem eigenen Wirkungskreis, sei es in der Familie, in einem Verein, in einer sozialen Institution, in ihrem Betrieb oder eben in der Verwaltung dafür

eingesetzt haben, dass wir weiterkommen und dass wir die Corona-Krise überwinden. - Vielen Dank für ihr Engagement.

Entwicklungsgebiet Bahnhof

Als zweiten Standort habe ich den Bahnhof ausgewählt. Zum einen, weil er für viele Eingangstor nach Aarau ist, zum anderen weil er das Zentrum eines Gebietes ist, das sich in den letzten zwei Jahrzehnten sehr stark, und meines Erachtens positiv, gewandelt hat.

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken ist baulich zu allererst aufgefallen, dass unsere grossen Baustellen alle gut vorangekommen sind. Etwa der Bau der Alten Reithalle, der Kettenbrücke, der Station Milchgasse unserer Pflegeheime oder des Neubaus Bahnhof Süd.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass die Aarauerinnen und Aarauer ausgesprochen baufreudig sind. 2020 sind rekordverdächtige 300 Baugesuche im Stadtbauamt eingegangen, darunter das grösste je eingereichte Bauprojekt, für den Neubau des Kantonsspitals.

Gerade im Bahnhofsgbiet erkennen wir aber auch Bremsspuren der Corona-Krise, zum Beispiel den Aarauerhof: Das Hotel ist aufgrund der Ertragseinbrüche durch Corona zum Verkauf ausgeschrieben worden. Für die Stadt handelt es sich um einen sehr wichtigen Ort, an dem ein Hotel eigentlich sehr geeignet wäre. Gemeinsam mit den Verkäufern haben wir geholfen, eine möglichst gute Lösung zu suchen. Wir sind zuversichtlich, dass der Kauf durch die APK eine gute Perspektive bietet.

Ebenfalls als Bremsspur müssen wir die Aeschbachhalle bezeichnen. Fokussiert auf Anlässe und Veranstaltungen konnte sie sich – nur 9 Monate nach Eröffnung – die Folgen des Lockdowns nicht leisten und musste die Bilanz deponieren. Auch hier hoffen wir auf eine gute Nachfolgelösung.

Insgesamt sehen wir, dass Umsatzrückgänge von 30 oder gar 50 Prozent schwerwiegende Auswirkungen auf die Weiterentwicklung von Unternehmen und Organisationen haben. Es ist deshalb wichtig, dass die Stadt 2021 kein Sparbudget realisiert, sondern alles daran setzt, die geplanten Projekte umzusetzen und die Krise möglichst aktiv zu überwinden. Ich danke deshalb dem Einwohnerrat und der Bevölkerung, welche das stadträtliche Budget mit über 90 % angenommen haben. Damit ist eine wichtige Grundlage für eine kontinuierliche Entwicklung unserer Stadt gelegt.

Zukunftsperspektiven

Als dritten Standort habe ich das Haus zum Schlossgarten gewählt. Es ist für mich ein besonders positives Symbol der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Ein schönes altes Haus, mit einer grossen historischen Bedeutung, in dem das Gebäude in jener Phase, in der Aarau in der Schweiz die grösste Bedeutung

hatte – in der Helvetik – das Direktorium der Helvetischen Republik beherbergte. Ein Haus aber auch, das den Blick in die Zukunft richtet, mit den Ausstellungen, die seit Mitte der 90er Jahre im Forum Schlossplatz stattfinden.

Welche Themen werden uns im Jahr 2021 primär beschäftigen? Zum einen sind es strategische Fragen, die wir klären, zum anderen konkrete Entwicklungen, die wir voranbringen wollen.

Was die Strategien betrifft, werden wir im Frühjahr die Klimastrategie der Stadt Aarau vorstellen und mit Massnahmen hinterlegen; Aarau will einen aktiven Beitrag zur CO₂-Neutralität bis 2050 leisten. Weiter haben wir die Wohnraumstrategie entwickelt, die vorgestellt und ab 2021 umgesetzt wird und wir sind in der Quartierentwicklung weitergekommen, haben Bedürfnisse aufgenommen und Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert.

Ein Höhepunkt des Jahres dürfte im Herbst die Eröffnung der Alten Reithalle werden. Sie wird zu einem neuen überregionalen Kulturzentrum und ist gleichzeitig ein erstes Element der Neunutzung des Kasernenareals, das wir 2021 mit der Verabschiedung des Masterplans konkretisieren wollen. Auch im Areal Torfeld Süd soll es weitergehen: Nach der Erledigung der letzten Rechtsmittel zur Volksabstimmung im November 2019, werden wir den Gestaltungsplan vorantreiben. 2021 könnte dann das Baugesuch für die Gesamtanlage eingereicht werden. Und schliesslich haben wir im Sommer 2020 unser ambitioniertes Schulraumkonzept für die Oberstufe vorgestellt. Auch da wollen wir 2021 vorankommen, um unsere Schulräume optimal auf die Zukunft auszurichten.

Von einem besonderen Zukunftsprojekt mussten wir uns im vergangenen Jahr leider verabschieden: Vom Zukunftsraum. Nach dem Ausstieg von Suhr und Oberentfelden werden wir dem Einwohnerrat den Verzicht auf die Ausarbeitung eines Fusionsvertrags vorlegen. Selbstverständlich bleibt Aarau für Fusionen mit Nachbargemeinden offen; und ich bin auch zuversichtlich, dass die Grundlagen, die im Projekt Zukunftsraum erarbeitet wurden, dereinst Verwendung finden können.

Sie sehen, Corona bestimmt zwar heute unser aktuelles Leben; die Entwicklung unserer Stadt geht aber weiter. Ich bin zuversichtlich, dass unsere Gesellschaft im kommenden Jahr wieder «auf Kurs» kommen wird, dass wir die Corona-Krise überwinden, und uns wieder vollumfänglich den langfristig wichtigsten Themen widmen können: Der Stärkung von Aarau als Bildungsstandort, als Wirtschaftsstandort, als Kultur- und Sportstadt und als regionales Zentrum.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein zuversichtliches, glückliches und vor allem gesundes neues Jahr!

Hil, 01.01.2021